



Hauptversammlung | 7. August 2020 in Jena

Rede des Vorstands der JENOPTIK AG

**Dr. Stefan Traeger, CEO**

**Hans-Dieter Schumacher, CFO**

Sperrfrist bis 7. August 2020, 12 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort.

JENOPTIK AG  
Investor Relations  
07443 Jena  
Deutschland  
Tel.: +49 3641 65-0  
[ir@jenoptik.com](mailto:ir@jenoptik.com)  
[www.jenoptik.com](http://www.jenoptik.com)

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
sehr geehrte Mitglieder des Aufsichtsrates,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der kurze Einspieler über unser Unternehmen unterstreicht deutlich: Jenoptik ist hochmodern und innovativ, wenn es um die Entwicklung neuer Technologien geht. Wenn es darum geht, die richtigen technologischen Antworten auf die großen Zukunftsthemen Digitalisierung, Mobilität und Sicherheit zu finden oder einzigartige Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln. Das macht unser, das macht Ihr Unternehmen aus. Wir sind stolz darauf, dass unsere photonischen Lösungen (und optischen Technologien) die Welt ein kleines Stückchen besser machen.

In diesem Sinne heiße ich Sie ganz herzlich willkommen zu unserer 22. ordentlichen und zugleich 1. virtuellen Hauptversammlung 2020.

Wir begrüßen Sie heute aus Jena und freuen uns über Ihr Interesse an Jenoptik, von wo auch immer Sie gerade zuschauen.

In den nächsten Minuten werden wir Sie über das Geschäftsjahr 2019 und auch über das erste Halbjahr 2020 informieren. Eines nehme ich gleich vorweg: Nach einem sehr erfreulichen Geschäftsjahr 2019 hat der Jenoptik-Konzern auch in der von Corona geprägten schwierigen Phase der letzten Monate seine Stärke unter Beweis gestellt.

Mit dem Ausbruch von Covid-19 haben sich für alle die Rahmenbedingungen drastisch verändert. In den kommenden Monaten sind die Menschen und auch die Unternehmen stark gefordert, mit den richtigen Maßnahmen und einem angepassten Verhalten bestmöglich auf diese Veränderungen zu reagieren. Und doch erleben wir die Pandemie auch als Schubkraft für viele Entwicklungen in unterschiedlichen Bereichen unserer Gesellschaft. Sie wirkt wie ein Beschleuniger auf alle unsere digitalen Prozesse. Die voranschreitende Digitalisierung treibt die Nachfrage in wichtigen optischen Märkten wie der Halbleiterausrüstung, wovon wir als Unternehmen profitieren. Corona wird gerade auch deswegen dauerhafte Spuren in unserem Alltag hinterlassen. Die Pandemie wird unsere Gesellschaft nachhaltig beeinflussen, die Art und Weise, wie wir künftig arbeiten, lernen und leben.

Wir bei Jenoptik haben den Anspruch, gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Wir wollen im Wettbewerb punkten und Marktanteile gewinnen. Darum haben wir – soweit es die Corona-bedingten Beschränkungen zuließen – unsere internationalen Aktivitäten ausgebaut und unsere Innovationstätigkeit gestärkt.

Jenoptik verfügt über ein in großen Teilen krisenresistentes Geschäftsmodell und eine gute finanzielle und bilanzielle Aufstellung. Wir haben im Frühjahr sehr schnell auf die Krise reagiert und mit Hochdruck daran gearbeitet, den operativen Betrieb unserer weltweiten Produktionsstandorte abzusichern. Fast alle Werke sind offengeblieben und konnten durchweg produzieren.

Den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie entgegenzuwirken, wird eine Herausforderung bleiben. Klar ist aber auch: Das, was Jenoptik schon immer ausgezeichnet hat, zeigt sich jetzt erst recht: Wir sind unseren Kunden auch in schwierigen Zeiten ein zuverlässiger stabiler Partner. Dies zahlt sich aus – so entstehen zukunftsfähige Lösungen für zufriedene Kunden.

Es ist die Kombination aus Technologie-Know-how und Marktkenntnis, einem internationalen Netzwerk sowie der Erfahrung und Kreativität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Jenoptik langfristig und nachhaltig stark macht. Jenoptik hat die Kraft, auf den Wachstumspfad zurückzukehren, sobald die globale Wirtschaft wieder anspringt. Wir sind für die Zukunft gut gerüstet und wir streben mittel- bis langfristig ein deutliches Wachstum beim Umsatz und Ergebnis an.

Unser originäres Ziel für dieses Jahr ist es aber auch, Kosten zu reduzieren, weiter an unseren Strukturen und an der Fokussierung unseres Portfolios zu arbeiten. Wir wollen vor allem in den administrativen Bereichen und in unseren Prozessen effizienter werden und so Verwaltungskosten sparen. Natürlich haben wir im Zuge von Corona auch Kurzarbeit für die Bereiche angemeldet, bei denen wir keine vollständige Auslastung verzeichneten. Durchschnittlich waren von dieser Maßnahme im 1. Halbjahr zirka 300 unserer insgesamt über 4.000 Beschäftigten betroffen. Wie bei fast allen Unternehmen hat die Corona-Krise auch dabei geholfen, Kosten einzusparen. So haben wir in den ersten beiden Quartalen zum Beispiel fast 2 Millionen Euro weniger für Geschäftsreisen ausgegeben. Viele Konferenzen erledigen wir jetzt per Video. Daraus lernen wir für die Zukunft.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,  
das Wohl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genießt bei Jenoptik oberste Priorität. Wir alle mussten mit Einschränkungen umgehen, die wir uns nie hätten ausmalen können. Beruflich, privat, und nicht selten beides gleichzeitig. Die Schulen und Kindergärten waren geschlossen und so wurden aus Eltern und Kollegen ganz plötzlich auch Köche, Lehrer oder Kindergärtner. An dieser Stelle möchte ich allen Eltern bei Jenoptik meinen Dank aussprechen, die in der Homeoffice-Zeit den Alltag mit Bravour gemeistert haben. Meine ganz besondere Anerkennung gilt auch den Kolleginnen und Kollegen, die während der Quarantäne-Zeiten die Fertigung am Laufen hielten und die dazu beigetragen haben, die Arbeitsplätze sicher zu gestalten.

Neben dem zurzeit allgegenwärtigen Thema Covid-19, beschäftigen wir uns auch mit einem weiteren hoch aktuellen und sehr bedeutsamen Thema – der Nachhaltigkeit.

Für Jenoptik, aber auch für jeden Einzelnen von uns ist es wichtig, dass wir hier künftig noch achtsamer werden und einen positiven Beitrag zum Erhalt unseres Planeten leisten. Hier sind wir im Umsetzungsmodus. Seit diesem Jahr sind alle Jenoptik-Standorte in Deutschland grün. Unser Strom stammt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien. In den kommenden Jahren wollen wir auch weltweit nachhaltiger werden und versuchen, unseren gesamten Energieverbrauch auf Grünstrom umzustellen.

Wir haben außerdem dieses Jahr einen konzernweiten Wettbewerb für mehr Nachhaltigkeit bei Jenoptik mit dem Schwerpunkt Umweltschutz gestartet. Alle Divisionen, Standorte, Teams und Mitarbeiter sind aufgerufen, ihre kreativen Ideen zum Beispiel zur Schonung von Ressourcen, Vermeidung von Abfall, Energieeinsparung im Produktionsprozess oder zu Verbesserungen beim Recycling für eine nachhaltigere und umweltfreundlichere Jenoptik aktiv umzusetzen. All dies sind kleine Schritte, die helfen, unsere Jenoptik-Welt langfristig nachhaltiger und damit erfolgreicher zu gestalten.

Meine Damen und Herren,

zur Hauptversammlung gehört auch immer der Blick in den Rückspiegel.

2019 haben wir viele Projekte erfolgreich vorangetrieben. Im Rahmen der Initiative „Operative Exzellenz“, bei der die Steigerung der Lieferqualität und Termintreue in unserer größten Division Light & Optics im Mittelpunkt stand, haben wir mit den erzielten Prozessverbesserungen in der Fertigung eine gute Ausgangsbasis für die Zukunft gelegt. Auch mit unserem Schwerpunkt Asien,

bei dem wir unsere Vertriebsaktivitäten stärker auf Kunden und Märkte ausgerichtet haben, verfügen wir nun mit einem erweiterten Partnernetzwerk über deutlich bessere Voraussetzungen für die zukünftige Entwicklung in einer unserer bedeutendsten Wachstumsregionen.

Des Weiteren haben wir im vergangenen Jahr daran gearbeitet, optimale Rahmenbedingungen für ein innovationsfreundliches Klima im Unternehmen zu schaffen. Hierzu haben wir unseren Innovationsprozess vereinfacht und die Innovationslandschaft im Konzern transparenter gestaltet. Exemplarisch möchte ich den eigens hierfür eingeführten „Vitality-Index“ nennen, der den Umsatz von Produkten jünger als drei Jahre ins Verhältnis zum Gesamtumsatz setzt. Damit wird es uns künftig besser möglich sein, die Entwicklung und den wirtschaftlichen Erfolg unserer Innovationsaktivitäten zu verfolgen. Dies hilft, unseren Blick auf aktuelle und zukünftige technologische Wettbewerbsvorteile weiter zu schärfen. Wir haben geplant, diese wichtige Kennzahl bald auch in unsere externe Berichterstattung aufzunehmen, um somit die Transparenz auf diesen Themengebieten zu erhöhen.

Aber auch bei uns läuft nicht immer alles nach Plan: Nach dem Start des Verkaufsprozesses für unser mechatronisches Geschäft von VINCORION waren wir zuversichtlich, die Transaktion in der ersten Jahreshälfte 2020 erfolgreich zum Abschluss bringen zu können. Zu Jahresbeginn mussten wir jedoch feststellen, dass zu diesem Zeitpunkt kein Angebot vorlag, dass aus unserer Sicht das Geschäftspotenzial von VINCORION adäquat widerspiegelte. Im Januar haben wir daher entschieden, den proaktiven Verkaufsprozess zu stoppen. Persönlich hat mich das sehr enttäuscht und wir haben diese Entscheidung nicht leichtfertig getroffen. Aber VINCORION war, ist und bleibt ein gesundes Unternehmen mit guten Produkten und einer regen Nachfrage im Markt. Wir sind zuversichtlich, dass sich dieser Bereich in der Zukunft glänzend entwickeln wird. Wir führen VINCORION als unabhängige Beteiligung – losgelöst von den photonischen Aktivitäten unter der Marke Jenoptik – im Konzern weiter.

Das bedeutet aber nicht, dass wir von unserer Strategie abweichen. Die Verkaufsabsicht für das mechatronische Geschäft hat weiterhin Bestand. Aber wir müssen nicht aus der Not heraus agieren und wir nehmen uns die Zeit, die es dafür braucht.

Unser strategisches Ziel für die kommenden Jahre bleibt unverändert. Wir wollen einen auf Photonik fokussierten, modernen Hightech-Konzern schaffen.

Meine Damen und Herren,

für die Präsentation der finanziellen Highlights des abgelaufenen Geschäftsjahres 2019 sowie des 1. Halbjahres 2020 möchte ich gerne auf meinen Vorstandskollegen, Finanzvorstand Hans-Dieter Schumacher, überleiten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

2019 war trotz nicht einfacher Rahmenbedingungen das beste Geschäftsjahr der jüngeren Unternehmensgeschichte. Wir haben unsere prognostizierten Ziele erreicht.

Wir sind 2019 mit einem Konzernumsatz von 855 Millionen Euro um 2,5 Prozent gewachsen und verzeichneten ein um 5 Prozent verbessertes EBITDA von 134 Millionen Euro. Ganz wesentlich zur erfolgreichen Entwicklung beigetragen haben die Zukäufe von Prodomax in Kanada und der OTTO-Gruppe aus Jena. Es hat sich sehr eindrucksvoll gezeigt, dass das Produktangebot sowie die Markt- und Kundenzugänge dieser Unternehmen eine ideale Ergänzung für Jenoptik darstellen. Das Wachstum kam aus den beiden Divisionen Light & Optics sowie Light & Production. Die solide Geschäftsentwicklung wurde insbesondere von einer hohen Nachfrage aus der Halbleitersausrüstungsindustrie sowie dem guten Geschäftsverlauf im Bereich Automation & Integration getragen. Regional betrachtet kamen die Wachstumsimpulse aus dem Ausland, vor allem aus Nordamerika.

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit des Jenoptik-Konzerns 2019 betrug 121,6 Millionen Euro, nach 149,3 Millionen Euro im Vorjahr. Unser Eigenkapital lag mit 60,5 Prozent weiterhin auf einem sehr erfreulichen Niveau.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. 2019 war für Jenoptik erneut ein Jahr der Rekorde. Für die hervorragende Teamleistung unserer Mitarbeiter möchte ich mich auch im Namen meines Vorstandskollegen sowie des gesamten Aufsichtsrates bei allen Jenoptikern ganz herzlich bedanken.

Kommen wir nun zu den wirtschaftlichen Fakten des laufenden Geschäftsjahres.

Unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen ist die Entwicklung von Jenoptik in den ersten beiden Quartalen 2020 als durchaus solide anzusehen.

Im 1. Halbjahr haben wir mit 329,0 Millionen Euro vor allem aufgrund der Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie und der unsicheren Entwicklung im Automotive-Bereich etwa

12 Prozent weniger Umsatz als im Vorjahreszeitraum, bereinigt um die HILLOS GmbH, erzielt. Das Geschäft mit der Halbleiterausstattungsindustrie und mit öffentlichen Auftraggebern verlief erfreulich – hier konnten wir sogar Zuwächse verzeichnen. Dass unser Autozuliefergeschäft Schwäche gezeigt hat, kann dagegen niemanden überraschen.

Die umgehend eingeleiteten Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Auswirkungen zeigten bereits positive Effekte auf die Entwicklung der Profitabilität im ersten Halbjahr. Nach 17,3 Millionen Euro im 1. Quartal verbesserte sich das adjustierte operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf 24,9 Millionen Euro im 2. Quartal. Im gesamten Sechs-Monats-Zeitraum betrug das adjustierte EBITDA 42,2 Millionen Euro, nach 54,3 Millionen Euro im Vorjahr. Die adjustierte EBITDA-Marge lag bei 12,8 Prozent.

Nachdem sich die Corona-Pandemie seit dem 2. Quartal auch verstärkt in Europa und Amerika ausbreitete, hatte dies aufgrund von Reisebeschränkungen und Werksschließungen in diesen Regionen eine erwartungsgemäß schwache Nachfrage zur Folge. Hinzu kam es vermehrt zu Projektverschiebungen und einer ersten Stornierung. In den ersten sechs Monaten konnte Jenoptik neue Aufträge im Gesamtwert von 333,9 Millionen Euro gewinnen. Das sind rund 12 Prozent weniger als in dem um die HILLOS GmbH bereinigten Vorjahr. Der Auftragsbestand legte um gut 3 Prozent auf 478,0 Millionen Euro zu.

In Krisenzeiten, in denen sich die Welt zweifelsohne befindet, hat die Absicherung von Bonität und Liquidität oberste Priorität. Durch ein effizientes Finanz-Management konnten wir unseren Free Cashflow im 1. Halbjahr von minus 14,6 Millionen Euro auf 16,0 Millionen, adjustiert sogar 17,8 Millionen Euro, verbessern. Zurückzuführen war diese starke Entwicklung trotz gestiegener Auszahlungen für Investitionen vor allem auf Verbesserungen im Working Capital. Die Bilanz- und Finanzierungsstruktur blieb auch nach der Übernahme der spanischen INTEROB sowie der Ablösung einer weiteren Tranche unseres Schuldscheindarlebens im 1. Halbjahr – Corona zum Trotz – sehr solide. Zum 30. Juni 2020 konnte Jenoptik auf einen beruhigenden Bestand an kurzfristig verfügbaren Zahlungsmitteln von rund 123,5 Millionen Euro verweisen. Neben den gesunden Bilanzrelationen und der komfortablen Liquiditätssituation verfügte der Konzern zudem über ungenutzte Kreditlinien von rund 200 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote lag mit 61,3 Prozent sogar leicht über den 60,5 Prozent vom Jahresende 2019.

Erlauben Sie mir abschließend ein paar Worte zur wirtschaftlichen Entwicklung unserer Divisionen im 1. Halbjahr.

In unserer größten Division Light & Optics erwies sich das Geschäft mit der Halbleiterausstattungsindustrie trotz der Ausbreitung von Corona im 1. Halbjahr 2020 weiterhin als sehr robust.

Dagegen hatte der Konzern in den Bereichen Biophotonik sowie Industrial Solutions deutliche Rückgänge zu verkraften. Mit 137,7 Millionen Euro lag der Umsatz 10 Prozent unter dem um die HILLOS GmbH bereinigten vergleichbaren Vorjahresniveau.

Das um die Effekte aus Struktur- und Portfoliomaßnahmen adjustierte EBITDA reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr unterproportional zum Umsatz um 4,3 Prozent auf 30,7 Mio Euro (i.Vj. 32,0 Mio Euro). Die adjustierte EBITDA-Marge verbesserte sich folglich von 20,8 Prozent spürbar auf 22,1 Prozent. Zurückzuführen war diese Entwicklung maßgeblich auf geringe Kosten in den Funktionsbereichen.

Bis zum Ende des 1. Halbjahres 2020 verzeichneten wir in der Division Light & Optics Auftrags-eingänge in Höhe von 139,6 Millionen Euro und erreichten damit fast das Vorjahresniveau.

Damit möchte ich zur Division Light & Production überleiten.

Die Division Light & Production zeigte sich von der bereits seit 2019 anhaltenden Investitionszurückhaltung und der hohen Unsicherheit in der Automobilindustrie, die im 1. Halbjahr 2020 mit der Ausbreitung der Corona-Pandemie weiter zunahm, am stärksten beeinflusst. Der Umsatz der Division sank in den ersten sechs Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um über 33 Prozent auf 74,3 Millionen Euro. Während sich der Bereich Automation & Integration vor allem aufgrund der Akquisition der spanischen INTEROB im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil entwickelte, verzeichneten die Geschäftsfelder Metrology und Laser Processing im 1. Halbjahr 2020 erhebliche Einbußen.

Das um Sondereffekte adjustierte EBITDA der Division belief sich im Berichtszeitraum auf minus 3,4 Millionen Euro. Hier führten vor allem Projektverschiebungen sowie die vorübergehende Schließung zweier Werke zu einem deutlichen Ergebnismrückgang in der Division. Um der Situation entgegenzuwirken, haben wir bereits zu Beginn des 1. Halbjahres Restrukturierungsmaßnahmen gestartet.



Während die Autobranche in China langsam wieder zur Normalität zurückfindet, kommt es in den Bereichen Automatisierung und Laser Processing, wo wir insbesondere in Nordamerika großvolumige und längerfristige Vorhaben realisieren, aktuell zu Verzögerungen in den Projektabläufen.

Es gibt aber auch ein paar Highlights im 1. Halbjahr zu berichten. Zum Beispiel hat einer unserer langjährigen chinesischen Kunden nach mehrwöchiger Werksschließung noch im April einen weiteren Auftrag für eine Laser-basierte Materialbearbeitungsmaschine für Anwendungen zur Airbag-Perforation bei uns platziert. Insgesamt spiegelt sich jedoch die angespannte Situation in der Automobilindustrie auch im Auftragseingang von Light & Production wider. Der Wert der gewonnenen Aufträge in den ersten sechs Monaten 2020 fiel im Vergleich zum Vorjahr um über 40 Prozent auf 65,0 Millionen Euro.

Das stabile Investitionsverhalten der Kunden aus dem öffentlichen Sektor bescherte unserer 3. Division, Light & Safety, im 1. Halbjahr 2020 trotz der Corona-Ausbreitung eine insgesamt sehr positive Geschäftsentwicklung. Und so konnten die Umsätze um 15 Prozent auf 55,7 Millionen Euro zulegen.

Die Division Light & Safety hat im Zuge der guten Geschäftsentwicklung auch ihre operativen Ergebnisse deutlich verbessert. Das adjustierte EBITDA stieg im Berichtszeitraum auf 10,9 Millionen Euro. Die angepasste EBITDA-Marge verbesserte sich spürbar auf 19,6 Prozent.

Der Auftragseingang unterliegt typischen Schwankungen und reduzierte sich projektbedingt in den ersten sechs Monaten 2020 auf 41,9 Millionen Euro. Der Auftragsbestand der Division fiel mit 54,1 Millionen Euro um 23 Prozent geringer aus als zum Jahresende 2019. Nichtsdestotrotz verzeichnete Light & Safety im Berichtszeitraum einige sehr interessante Auftragseingänge. So erhielten wir beispielsweise zu Jahresbeginn großvolumige Aufträge aus den USA und Kanada für ein multinationales Verkehrssicherheitsprojekt. Zudem konnte Jenoptik einen Auftrag für Systeme zur Messung von Durchschnittsgeschwindigkeiten in Großbritannien gewinnen.

Kommen wir nun zu VINCORION.

In den ersten sechs Monaten 2020 erwirtschaftete VINCORION Umsätze in Höhe von 58,8 Millionen Euro. Damit lagen die Erlöse fast auf Vorjahresniveau. Zurückzuführen war der

positive Geschäftsverlauf vor allem auf eine gute Nachfrage nach Stromgeneratoren und Komponenten für Energiesysteme.

Aufgrund von Mixeffekten im Umsatz reduzierte sich das EBITDA von VINCORION leicht auf 4,1 Millionen Euro. Die EBITDA-Marge verringerte sich entsprechend auf aktuell 7,0 Prozent. Der Auftragseingang der Berichtsperiode übertraf mit 84,3 Millionen Euro deutlich das Vorjahresniveau von 73,8 Millionen Euro. Bis auf die Luftfahrttechnik konnten erwartungsgemäß die anderen Geschäftsbereiche von VINCORION beim Auftragseingang zulegen. Größere Aufträge im 1. Halbjahr waren zum Beispiel Ersatzteile für die Diesel-Stromaggregate des Patriot-Raketenabwehrsystems für rund 10 Millionen Euro sowie die Lieferung von über 700 Generatoren für militärische Landfahrzeuge von einem weiteren US-amerikanischen Kunden im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Infolge der guten Auftragseingangsentwicklung erhöhte sich auch der Auftragsbestand von VINCORION um 23,9 Millionen Euro auf 193,6 Millionen Euro. Er lag damit deutlich höher als in allen Quartalen des Vorjahres.

Damit möchte ich meine Ausführungen zum bisherigen Geschäftsverlauf 2020 abschließen. Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und gebe nun das Wort zurück an Stefan Traeger.

Vielen Dank Herr Schumacher.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
ganz unabhängig von den aktuellen Belastungen aus der COVID-19-Pandemie treibt Jenoptik die strategische Weiterentwicklung zum fokussierten Technologieunternehmen im Bereich Optik und Photonik mit Priorität voran.

Neben der Absicherung der operativen Geschäfte, der Lieferketten und der gesamten Wertschöpfung lautet eines der obersten Ziele, weiterhin strategische Investitionen zu ermöglichen. Neben den Bestrebungen, nachhaltig organisch zu wachsen, beinhaltet dies auch, Chancen zur externen Expansion zu prüfen und wahrzunehmen. Mit INTEROB und TRIOPTICS sind uns hier zwei wertsteigernde Portfolioergänzungen geglückt.

Zu Jahresbeginn 2020 haben wir die im spanischen Valladolid ansässige INTEROB übernommen. Die Gesellschaft erzielte 2019 einen Umsatz von rund 22 Millionen Euro und ist sehr profitabel.

INTEROB ist spezialisiert auf Design, Konstruktion und Integration von kundenspezifischen Automatisierungslösungen sowie Robotik-Anwendungen. Mit dem Erwerb von INTEROB können wir unsere Position als strategischer Partner der Automobilindustrie für auf Photonik basierte intelligente Fertigungslösungen konsequent ausbauen.

Eine weitere für Jenoptik große Übernahme konnten wir erst kürzlich vermelden. So haben wir im Juli die Akquisition der TRIOPTICS GmbH bekanntgeben. Wir rechnen damit, die Transaktion nach Freigabe der zuständigen Behörden im laufenden Quartal abschließen zu können. Das ist im Ergebnis die größte Übernahme des Jenoptik-Konzerns der letzten 20 Jahre.

TRIOPTICS ist ein wachstumsstarkes, branchenführendes Photonik-Unternehmen mit einem Umsatz 2019 von rund 80 Millionen Euro und einer EBITDA-Marge von etwa 27 Prozent. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Wedel bei Hamburg ist ein international führender Anbieter von Mess- und Fertigungssystemen für optische Komponenten und Sensoren der digitalen Welt und verfügt über einen guten Marktzugang unter anderem zu zahlreichen Smartphone- und Kamera-Herstellern und deren Lieferanten. TRIOPTICS beschäftigt weltweit über 400 Mitarbeiter, davon rund 100 im Bereich Forschung & Entwicklung. Die Übernahme ist ein richtungsweisender Schritt bei der strategischen Fokussierung von Jenoptik als Photonik-Experte.

Der Zusammenschluss ist auch gut für unsere Kunden. Durch die Kombination sich ergänzender Technologien rund um Mobility, Connectivity, Virtual Reality und Digital Imaging können wir ihnen nun ein umfassendes Portfolio für Anwendungen der digitalen Welt anbieten. Damit richten wir uns konsequent an wachstumsstarken Zukunftsindustrien aus und können so ein noch breiteres Anwendungsspektrum bedienen. Mit der starken Präsenz und dem etablierten Zugang zu Schlüsselkunden in Asien können wir Marktanteile in den strategisch wichtigen Märkten wie China, Japan und Korea gewinnen. Der Konzern kann zudem seine Position im Silicon Valley Kaliforniens sowie in Florida stärken und baut sein Leistungsangebot für wichtige amerikanische Kunden im Digital- und Kommunikationsbereich aus.

Und der Zusammenschluss ist auch gut für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre. Denn er schafft Wert. Dies hat die positive Kursreaktion der Börse nach Bekanntgabe der Transaktion gezeigt. Durch die hohe Profitabilität und Free Cashflow-Generierung wird TRIOPTICS – abhängig vom Zeitpunkt der Erstkonsolidierung und ohne Berücksichtigung von PPA-Effekten – bereits im laufenden Jahr positiv zum Ergebnis und zur finanziellen Stärkung von Jenoptik beitragen.

Substanzielle Synergien werden über gemeinsame Entwicklungsvorhaben und Vertriebsanstrengungen erwartet. Die komplementären Portfolios ermöglichen zusätzliche Angebote, die sich langfristig in Skaleneffekten und somit in Umsatzsynergien in Höhe von etwa 50 Millionen Euro niederschlagen sollten.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
die Akquisition von TRIOPTICS ist ein Meilenstein in der Geschichte von Jenoptik. Durch ihn stellen wir unser Geschäft auf eine breitere und internationalere Basis. Wir können unser künftiges Wachstum beschleunigen und unsere Ertragsstärke ausbauen. Die Covid-19-Pandemie wird uns noch eine Weile beschäftigen. Doch wir haben unsere Hausaufgaben gemacht. Der Digitalisierungstrend und die Ausgabenbereitschaft im öffentlichen Sektor sind weiterhin ungebrochen – das stimmt uns zumindest für das 2. Halbjahr 2020 etwas optimistischer.

Was heißt das genau?

Unsere Prognose für das Gesamtjahr 2020 sieht wie folgt aus: Wir erwarten einen Gesamtumsatz auf organischer Basis – das heißt ohne den Beitrag der jüngsten Akquisition von TRIOPTICS – in einer Bandbreite von 770 bis 790 Millionen Euro. Bei der Profitabilität rechnen wir mit einer um die Effekte der Struktur- und Portfoliomaßnahmen bereinigten EBITDA-Marge in einer Spanne von 14,5 bis 15,0 Prozent. Dabei gehen wir im 2. Halbjahr mindestens von einer leichten Erholung der Wirtschaft aus. Unsere Prognose steht auch unter der Bedingung, dass es zu keiner zweiten Corona-Welle kommt.

Ungeachtet unserer finanziellen Prognose für 2020 möchte ich nochmal die mittelfristigen sehr guten Wachstumsperspektiven für Jenoptik betonen. Mittelfristig wollen wir unser hohes Tempo halten und bis 2022 im Durchschnitt pro Jahr um einen mittleren bis hohen einstelligen Prozentsatz wachsen. Und auch beim Ergebnis werden wir uns weiter verbessern. Damit wollen wir stärker als der Markt zulegen und weiter Anteile in den relevanten Marktsegmenten gewinnen.

Der Erfolg von gestern ist keine Garantie für den Erfolg von morgen. Dennoch bin ich überzeugt, dass wir unsere Stärken in Zukunft noch besser ausspielen können und werden.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,  
zusammenfassend lässt sich sagen: Jenoptik besitzt alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft – auf Basis innovativer Produkte, grundsolider Finanzen, einer starken Marke und natürlich aufgrund engagierter Mitarbeiter. Wir haben unseren Konzern in eine neue Phase der Weiterentwicklung geführt. Wir wollen künftig unser Geschäft noch internationaler ausrichten. Dies hilft uns, das Ziel – nachhaltig profitabel zu wachsen – zu erreichen.

Zum Abschluss unseres Rückblicks möchte ich noch etwas zur Entwicklung unseres Aktienkurses sagen. 2019 konnten wir auf eine Jahresperformance von Plus 7,3 Prozent zurückblicken. Der Total Shareholder Return, das heißt die Aktienkursentwicklung unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung, betrug im vergangenen Jahr 8,8 Prozent.

Im ersten Quartal 2020 mussten wir – wie die meisten anderen Marktteilnehmer – Covid-19-bedingt einen heftigen Kursabschlag hinnehmen. Davon konnten wir uns dank guter operativer Zahlen und der Meldung zur Übernahme von TRIOPTICS in den letzten Wochen erholen, was sich positiv im Kurs bemerkbar gemacht hat. Unsere Marktkapitalisierung liegt aktuell bei rund 1,3 Milliarden Euro mit Luft nach oben. So empfehlen aktuell 6 unserer 12 Analysten die Aktie zum Kauf.

Kurz zur Dividende.

Gerade in Krisen-Zeiten legen wir höchste Priorität auf finanzielle Stabilität und Flexibilität. Wir müssen auf alle Geschäftsmöglichkeiten und -risiken vorbereitet sein. Es versteht sich für uns aber auch von selbst, dass Sie als Anteilseigner – ebenso wie in den vergangenen acht Jahren – am Erfolg Ihres Unternehmens teilhaben.

Daher schlagen wir im Punkt 2 der Tagesordnung zur heutigen Hauptversammlung vor, 13 Cent je Aktie auszuschütten. Der Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2019 entspricht einer Ausschüttungssumme von fast 7,5 Millionen Euro. Die Dividende wird – vorbehaltlich Ihrer Zustimmung – voraussichtlich am 12. August 2020 gezahlt.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

hinsichtlich der Tagesordnungspunkte verweise ich auf die in der Einladung zur Hauptversammlung abgedruckten ausführlichen Erläuterungen und die weiteren im Internet veröffentlichten Unterlagen.

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG bitten Sie, allen Beschlussvorschlägen zuzustimmen.

Bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, bedanke ich mich für die Unterstützung und für Ihre Aufmerksamkeit in dieser für eine Hauptversammlung ungewohnten Form. Ich lade Sie herzlich ein, uns auf unserem weiteren Weg zu begleiten. Der Vorstand wird alles in seiner Macht Stehende tun, unser Unternehmen erfolgreich in die Zukunft zu führen und Wertsteigerungen zu generieren, damit wir alle noch viel Freude an Jenoptik haben.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen in uns, vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!  
Passen Sie auf sich auf. Und bleiben Sie gesund!

Ich übergebe das Wort nun wieder zurück an den Versammlungsleiter, unseren Aufsichtsratsvorsitzenden – Herrn Matthias Wierlacher.

\*\*\*

### **Zukunftsgerichtete Aussagen**

Diese Aktionärsinformation kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Jenoptik-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Derartige Faktoren können z.B. Pandemien, Wechselkursschwankungen, Zinsänderungen, die allgemeine Marktentwicklung, die Markteinführung von Konkurrenzprodukten oder Änderungen in der Unternehmensstrategie sein. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und das Dokument an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.